



IFRS 9 und CECL: SAS hilft bei der Umsetzung beider Bilanzierungsrichtlinien

Erweiterte Lösung SAS Expected Credit Loss ist speziell für IFRS 9 optimiert

Heidelberg, 12. April 2017 - SAS Expected Credit Loss unterstützt ab sofort zusätzlich zu IFRS 9 auch den neuen US-Bilanzierungsstandard CECL (Current Expected Credit Loss) - beide Standards gehören zu den größten Veränderungen in der Geschichte des Abrechnungswesens von Banken.

Der vordefinierte und flexibel anpassbare Content umfasst - neben speziellen Softwarewerkzeugen - Vorlagen, statistische Modelle und Workflows, die Banken gezielt unterstützen, die Vorgaben von IFRS 9 und CECL zu erfüllen. Durch die vereinfachte Implementierung der notwendigen Prozesse und der Integration in bestehende Abläufe hilft die Lösung Banken dabei, den Aufwand für die regulatorischen Belange zu minimieren und sich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren.

IFRS 9 und CECL sehen vor, dass Banken kleinteilige historische Daten, aktuelle Zahlen und Prognosen zugleich verwenden, um einen möglichen Verlust über den gesamten Lebenszyklus eines Kredits berechnen und so einen tatsächlichen Verlust unmittelbar erkennen zu können.

"Vorausschauende statistische Modelle zur Berechnung von Verlustrisiken ist nicht ungewöhnlich. Neu ist allerdings, dass diese Modelle weit häufiger laufen müssen, mehr Daten verarbeiten und weit sorgfältiger angewandt werden müssen, um die Reportingstandards zu erfüllen", erklärt Laurent Birade, Americas Region Lead for CECL und IFRS 9. "Es ist zu erwarten, dass die Prüfungen durch die Regulatoren und externe Auditoren eine Erhöhung der Kapitalreserven zur Folge haben werden - und damit die Belastungen erheblich erhöhen."

circa 1.500 Zeichen

Pressekontakt

Dr. Haffa & Partner GmbH

Frau Anja Klauck
Karlstraße 42
80333 München

haffapartner.de
postbox@haffapartner.de

Firmenkontakt

SAS Institute GmbH

Herr Thomas Maier
In der Neckarhelle 162
69118 Heidelberg

sas.de
thomas.maier@ger.sas.com

SAS ist weltweit Marktführer im Bereich Analytics und mit 3,2 Milliarden US-Dollar Umsatz einer der größten Softwarehersteller. In Deutschland hat SAS im vergangenen Jahr 139,7 Millionen Euro Umsatz erzielt. Kunden an mehr als 83.000 Standorten setzen innovative Analytics-, Business-Intelligence- und Datenmanagement-Software und -Services von SAS ein, um schneller bessere Geschäftsentscheidungen zu treffen. Seit 1976 verschafft SAS Kunden rund um den Globus THE POWER TO KNOW.

Mit SAS entwickeln Unternehmen Strategien und setzen diese um, messen den eigenen Erfolg, gestalten ihre Kunden- und Lieferantenbeziehungen profitabel, steuern in Echtzeit die gesamte Organisation und erfüllen regulatorische Vorgaben.

Firmensitz der US-amerikanischen Muttergesellschaft ist Cary, North Carolina. SAS Deutschland hat seine Zentrale in Heidelberg und weitere Niederlassungen in Berlin, Frankfurt, Hamburg, Köln und München. Weitere Informationen unter http://www.sas.com/de_de/company-information.html.

Anlage: Bild

